

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander.

Kiernander, Johann Zacharias

Cuddalore, 01.01.1744-31.12.1744

25. - 31. März 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187702](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187702)

Stille von ihm, wenn nicht Lust zu sein länger zu bleiben,
sondern gebene Gnade zu dem übrigen, um weiterzugehen. Da-
her ist das Gesuch mit ihm, und geb ihm nur eine
kurze Forderung, daß sie wohl überlegen mögen, was sie
nicht geschehen lassen, und nicht länger verbleiben mögen
in ihrer Unwissenheit und Unwissenheit von dem Fahren
mit ihm. Monna, Pater, einige Complimente für ihn,
abfinden lassen.

25. Heute ist um 7: Osterlag, wurde das H: Abm-
mest administrirt zu 9. Person von der Portugiesin
und zu 23. von der Malabarischen Gattung, worunter
12 das H: Abmest zum ersten Mal eingeführt.
Nur zwei sind von der Gattung der H: Abm-
mest, in ihrer Weise gemischt.

28. So sind alle die, welche Familien von Ja-
reicall geschenkt, zu der alle die ungenügend, weil
der König von Tassau von der die Gattung der selbst
nicht eingeführt.

29. Heute wurde der Portugiesische Schulmeister Cesar
Dillon, copulirt, mit Anna Clark, einer früherer
Kochin der Sergeanten Clark, was ihm sie vorher 3
mal eingeführt worden, und ihn beyderseits ungenü-
gen dazu confectirt.

31. Was ihm die ungenügende Portugiesische Schulmeister
sich und getraut, so sind heute die Quaden und Mädchen
von ihm und Separirt worden. Und Margarethe
Evans, eine Witwe, von einem Gatten Meinen, und
vielleicht der Portugiesischen Schulmeister,
wurde als Schulmeisterin für die Mädchen ungenügend
man. Ihr Gatte wird sagen, was ihm die Mädchen
des Knochens in der Schule gehalten, für das ungenügend
in einigen ihrer nötigen Arbeit zu unterrichten. Die wird
auch in der Schule die ungenügend haben, und mit sich
daß das Leben der Kinder, wohl und ordentlich. Zu welcher
Zeit ihm gegeben wird; Wie auch, und insbesondere die
anderen Kinder als eine Mutter zu besorgen.

Wail für noch kein Anwesen ist, der viel am Logis für
den Malabarischen Jesuitenorden dienen kann, und ich nicht
mit materialien versehen bin, und die vornehmsten
aus der Stadt sind; so habe resolvirt mit dem Priester fort-
zufahren, und etwas für ihn zu besorgen in der Pödena-
Stadt mußte zu der Malabarischen Catecheten-Verordnung.

Zu der Portugiesischen und Malabarischen Sendboten, habe
ihnen Monath Luc. 23 und 24. zum neuen Gedenkt.

Zu der Portugiesischen Schule habe die Fortsetzung
des Catechismi in portugiesischer Sprache genehmigt, und die-
selben in Portugiesischer Sprache wieder anzufangen.

April.

4. Heute ging ich aus nach Tiruwendiburam, welches
etlich gegen 3 portugiesische Meilen nördlich der Compagnie-
Gartenen erst gelegen ist. Ueb ich dieser Reise, begab ich
mich bey der großen Pagoda, einigen Bramahern; allein
sie fielen mir zu früh, mit mir, sie in einem Gassen
anzufahren; dann, nach einigen wenigen Augen, wegen
der Abgang der Kinder und der Jagd Mitteln, gingen
sie in der Pagoda hinein, pflanzten die Erde zu, und ließen
mich allein davor. Ich ging weiter zu dem Priester
meines Klosters, welcher, da er mich in Gesellschaft war,
mich einlud. Er empfing mich sehr, und ich sah
mich bey ihm, und er wußte mich nicht von der Erde in
der Pödena. Taglich versammelten sich eine Menge
Mönche von seinen Nachbarn, und nach einigen Com-
plimenten, fing der Priester selbst an seinen Nachbarn
von mir zu sagen, wie weit sie in der Pödena waren,
und von der Pödena, so von Europa gesandt worden,
womit so viele Kinder zu der Pödena ankommen werden.
Dann gab er mir eine Gedenkschrift seines Ansehens
für die Erde, was der eigentliche Zustand seiner
Kirche war, wie auch der Pödena, welche von Europa
gesandt worden, sag. Nachher suchte ich nach
meiner